



B 10525  
 Deutschland € 12,-  
 Österreich € 13,80  
 Schweiz sFr. 23,80  
 Italien, Frankreich, Spanien  
 Portugal (cont) € 14,50  
 Bel/Lux € 13,90  
 Niederlande € 15,00  
 Norwegen NOK 150,-  
 Schweden skr 160,-

DIE EISENBAHN IM MODELL

Mehr Betrieb auf Nebenbahnen:

## Landhandel



Grundlagen der Genossenschaften Raiffeisen und BayWa

Brennstoffhändler mit Gleisanschluss Eierkohlen im Fd-z-72

Marktübersicht Landmaschinen Trecker und Transporte



# Profitipps für die Praxis



Sebastian Koch stellt in dem vorliegenden MIBA-Praxisband alle denkbaren Materialien und ihre erforderlichen Verarbeitungstechniken vor, die ein erfolgreicher Anlagenbauer braucht. Ob Lasercut-Bausätze oder Ausschneidebögen für Gebäude, ob Kleben von Selbstbaubäumen oder Ätzen von Metall – der gewiefte Praktiker lässt den Leser stets teilhaben an seinem reichen Schatz von Erfahrungen. Wer den Bau einer überzeugend gestalteten Anlage plant, sollte sich vorab anhand der gut nachvollziehbaren Texte über die jeweils besten Methoden informieren.

Aber auch Fahrzeugbauer finden Wissenswertes in diesem Heft. Der Zusammenbau von Bausätzen aus Metall wird ebenso behandelt wie die Besonderheiten bei 3D-gedruckten Gehäusen. Für ein perfektes Finish der Modelle sorgen schließlich die Tipps zum Lackieren und Anbringen der Beschriftungen. Fazit: Eine Broschüre, die für jeden aktiven Modellbauer etwas zu bieten hat!

**84 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung, über 300 Abbildungen**

**Best.-Nr. 15078446 | € 10,-**

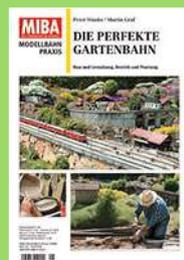
## Weitere Titel aus der Reihe MIBA-MODELLBAHN-PRAXIS:



Best.-Nr. 150 87434



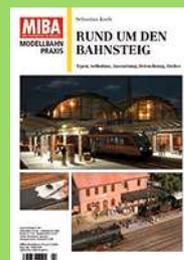
Best.-Nr. 150 87435



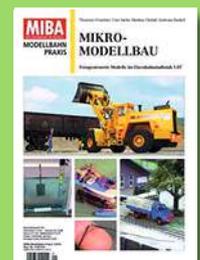
Best.-Nr. 150 87436



Best.-Nr. 150 87437



Best.-Nr. 150 87438



Best.-Nr. 150 87439



Best.-Nr. 150 87440



Best.-Nr. 150 87441



Best.-Nr. 150 87442



Best.-Nr. 150 87443



Best.-Nr. 150 87444



Best.-Nr. 150 87445

**Jeder Band mit 84 Seiten im DIN-A4-Format und über 180 Abbildungen, je € 10,-**

Eine typische Situation beschreibt das Titelbild von Horst Meier. Die Strecke, hier sogar zweigleisig, strebt dem nahen Bahnhof zu und daneben zieht sich ein drittes Gleis zum Anschließler, einem Landhandelshaus, hin. Dessen Wagenladungsverkehr wird mit vielen unterschiedlichen Typen per Köf abgewickelt. In seinem Grundlagen-Artikel erläutert Horst Meier die Abläufe in und um einen Landhandel. Bruno Kaiser zeigt, wie man eine Kohlenhandlung realistisch ausführt und David Häfner zeigt in einer Auswahl, welche Landmaschinen derzeit zu haben sind.

Fotos: Horst Meier, Bruno Kaiser, David Häfner



Gibt es sie eigentlich noch, diese hochaufragenden Türme, die früher so gut wie jeden Bahnhof einer Nebenstrecke architektonisch dominierten? Ob in Form der großen Genossenschaften BayWa und Raiffeisen oder als örtlicher Händler – heute stehen bestenfalls noch die Gebäude. Auf den Anschlussgleisen findet kein Betrieb mehr statt, sondern nur noch Wildwuchs – vorausgesetzt natürlich, das Gleis ist überhaupt noch da und nicht längst komplett abgebaut.

Früher war da mehr los. Masengüter wie Getreide, Futtermittel oder Dünger kamen in G-Wagen oder später in Sonderbauarten. Landmaschinen wie Traktoren oder Ackergeräte auf Rungenwagen. Der betrieblichen Vielfalt scheinen praktische Grenzen gesetzt zu sein – und das alles mit einem kleinen Anschlussgleis.

Heutzutage gibt es so etwas nur noch in Ausnahmefällen. Die Firma Josera beispielsweise fährt Sechs-Wagen-Ganzzüge mit Gravita für die Futtermittelversorgung. Wer also einen Rest von Landhandel auf der Schiene als Epoche-VI-Bahner darstellen möchte, findet hier ein authentisches Vorbild und bei Roco bzw. ESU die passenden Fahrzeuge.

Wer aber für seinen kleinen Landbahnhof nach Möglichkeiten sucht, den relativ überschaubaren Betrieb mit geringem Aufwand erheblich interessanter zu gestalten, wird bei den Landhandels-Genossenschaften der Epoche III ganz sicher fündig.

Wie dieses Thema am besten umgesetzt werden kann, zeigt Ihnen die vorliegende Ausgabe. Handelsübliche Gebäude oder veränderte Bausätze werden darin ebenso erläutert wie der Bau einer aus Gips gegossenen Kopf-Seiten-Rampe oder die

## Handel im Wandel

spezielle Versorgung einer Kohlenhandlung über einen Mittenselbstentlader. Hinzu kommt noch realistisches Weathering von Getreidewagen und Straßenfahrzeugen sowie ein wenig Anlagenplanung, denn auch eine BayWa braucht zumindest ein wenig Platz. Eine rundum gelungene Mischung also, die jedem Modellbahner eine Menge Anregungen bieten dürfte.

Und wer sich nun wundert, dass dieses Editorial offensichtlich ein paar Zeilen zu früh endet, sei angesichts von Bürottemperaturen nahe der 30-Grad-Marke an das schöne um 1800 erschaffene Volkslied erinnert: „Die Gedanken sind Brei, wer kann sie verbraten?“ Oder so ähnlich – stöhnt Ihr

*Martin Knaden*

# Ein Jahr MIBA auf einen Klick

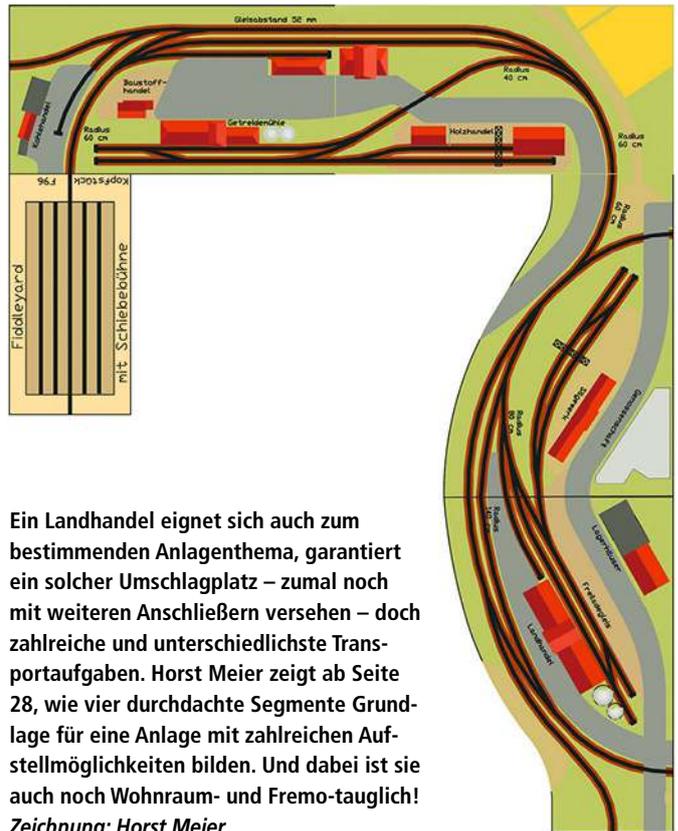


Dieser digitale Informations- und Wissensspeicher enthält alle MIBA-Ausgaben des Jahrgangs 2013: 12 mal „MIBA-Miniaturbahnen“, die komplette MIBA-Messeausgabe 2013 mit allen Neuheiten und Ankündigungen sowie die vier MIBA-Spezials 95 bis 98 „Modellbahnen vorbildlich färben“, „Bauten der Bahn“, „Tipps & Tricks“ und „Planung mit Perspektiven“. Mit MIBA-Gesamtinhaltsverzeichnis 1948 bis 2013 sowie allen notwendigen Such- und Druckoptionen.

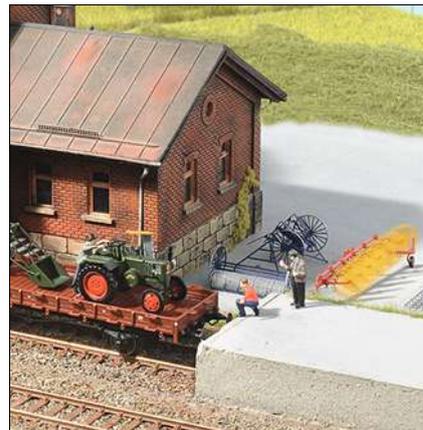
Eine Fundgrube für die Modellbahn-Praxis und eine unerschöpfliche Informationsquelle für alle Fans der kleinen Eisenbahn!

Systemanforderungen für MIBA-Archiv-CDs/DVDs:  
mind. PC Pentium II 1000 MHz, ab Windows XP, ca. 270 MB freier Festplatten-Speicherplatz bei Vollinstallation und Verwendung von Adobe Reader 9

CD in Singlebox  
Best.-Nr. 16284166 • € 15,-

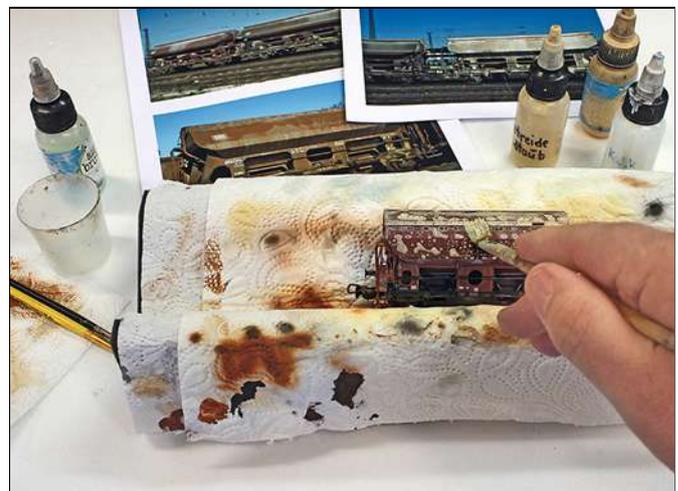


Ein Landhandel eignet sich auch zum bestimmenden Anlagenthema, garantiert ein solcher Umschlagplatz – zumal noch mit weiteren Anschlüssen versehen – doch zahlreiche und unterschiedlichste Transportaufgaben. Horst Meier zeigt ab Seite 28, wie vier durchdachte Segmente Grundlage für eine Anlage mit zahlreichen Aufstellmöglichkeiten bilden. Und dabei ist sie auch noch Wohnraum- und Fremotauglich!  
*Zeichnung: Horst Meier*



Was gibt es an Landmaschinen zu kaufen? Wir können nur einen kurzen Abriss der angebotenen Maschinen zeigen. David Häfner hat die wichtigsten Modelle von Großserienherstellern zusammengetragen (S. 22) und Martin Knaden hat sich im Weinert-Programm umgesehen (S. 28).

Getreidetransporte können in Ganzzügen, aber auch in Form einzelner Wagen erfolgen. Ab Seite 70 stellt Horst Meier verschiedene hierzu geeignete Wagentypen vor und zeigt, wie man ihnen mittels Weathering ein realistisches Aussehen verleiht. *Foto: Horst Meier*



# MIBA

EISENBAHN IM MODELL



Natürlich funktioniert ein MIBA-Spezial nicht ohne Grundlagen. Horst Meier führt ab Seite 6 in die Bauprinzipien und Betriebsabläufe typischer Landhandlungen sowie deren Gebäude ein.  
Zeichnung: Horst Meier

## INHALT

### ZUR SACHE

Handel im Wandel 3

### GRUNDLAGEN

Lagern & Verteilen 6  
Feine Vielfalt 22  
Die BHG am Landbahnhof 58

### MODELLBAHN-PRAXIS

Ein Umschlagplatz für die Landwirtschaft 14  
Feiner Fuhrpark 28  
Rampen (nicht nur) für Rungenwagen 32  
Wohlige Wärme aus dem Waggon 36  
Landhandel Emskirchen 44  
Glattgeputzt und ohne Fenster 52  
Getreideumschlag 64  
Leichtes Tuning für Straßenfahrzeuge 94

### VORBILD + MODELL

Getreide auf dem Schienenweg 70  
Dünger für den Ackerboden 80

### ANLAGENPLANUNG

Die anpassbare Anlage 87

### VORBILD

Landhandel Logistik bei der RhB 98

### ZUM SCHLUSS

Vorschau/Impressum 106

Zu einem kleinen Landbahnhof gehört quasi zwingend eine Kopf-Seiten-Rampe. Wolfgang Langmesser hat hierzu einige Silikon-Formen im Angebot, deren Anwendung Lutz Kuhl Schritt für Schritt ab Seite 32 erläutert. Foto: Ik



Ab Seite 58 wirft Michael Kratzsch-Leichsenring einen Blick auf den Landhandel in der DDR. Nicht nur aufgrund der Planwirtschaft gibt es hier im Vergleich zur Bundesrepublik zahlreiche Unterschiede, die auch bei einer Modellnachbildung zu berücksichtigen sind. Foto: Michael Kratzsch-Leichsenring



kibri 9460



Landhandel und  
Getreideumschlag

# Lagern & Verteilen

*Lagerhäuser an Landbahnhöfen mit ihren siloartigen Aufbauten charakterisieren das Erscheinungsbild dieser Bahnstationen wie kaum eine andere Einrichtung. Zudem bringen die Landhandelseinrichtungen jede Menge Betrieb auf die Anlage, kann man hier doch mit einer Vielzahl von Wagen Warenumsschlag nachstellen. Ferner liegt deren Blütezeit in den Epochen III und IV, als auch der Getreidetransport immer mehr vom Handbetrieb zur Mechanisierung der Abläufe strebte.*

